



Hepberger
Ortsumfahrung

FHB- Journal

Ausgabe: Juli 2019



Vorwort

Liebe Hepbergerinnen und Hepberger,

man glaubt es kaum, wir sind schon wieder kurz vor den Sommerferien. Die Uhr steht nicht still und auch in Hepberg gibt es erneut viele interessante Themen.

In dieser Ausgabe des FHB Journals berichten wir daher über die Bürgerinitiative zur Ortsumfahrung, über die Natur und Umwelt und das Freizeitangebot bei der FHB. Besonderes Augenmerk möchten wir dieses Mal auf die Kandidatur von Raimund Lindner als Bürgermeisterkandidat bei der Kommunalwahl 2020 richten.

Wenden Sie sich an uns, wenn Sie Ideen, Anregungen oder Wünsche in Bezug auf die Gemeinde Hepberg haben. Wir, die FHB, nehmen Ihre Anliegen ernst.

Einen schönen Urlaub und erholsame Tagen wünscht

Ihre FHB Fraktion

Interview mit Raimund Lindner



Foto: Ludwig Berger

In 2020 stehen die Kommunalwahlen an. Es werden separat voneinander der Gemeinderat und Bürgermeister neu gewählt. Raimund Lindner, Spitzenkandidat der Freien Hepberger Bürger (FHB), wurde als Bürgermeisterkandidat aufgestellt.

Herr Lindner, warum möchten Sie Bürgermeister von Hepberg werden?

Ich engagiere mich seit vielen Jahren ehrenamtlich in Vereinen und bin seit 11 Jahren im Gemeinderat von Hepberg.

Etwas zu bewegen, und damit auch den Bürgern etwas zurückgeben zu können, spornt mich sehr an. Ich möchte mich für Hepberg einbringen und es zu einem schönen Ort mit hoher Lebensqualität und Lebensfreude entwickeln. Ich liebe Hepberg! Ich bin überzeugt, dass eine gesunde Ortsentwicklung wichtig für Hepberg ist. Diese Weichen möchte ich stellen.

Wenn sie jetzt Bürgermeister wären, was würden Sie als erstes tun?

Ich würde für Hepberg einen Zukunftsplan entwickeln. Wie sieht Hepberg in 10, 20 oder 30 Jahren aus? Wo wollen wir hin? Das sind die Fragen, die ich als erstes angehen möchte. Dazu gehört die Entwicklung eines Planes für die Wandlung des Verkehrs, dies betrifft Fahrzeuge im Allgemeinen, aber auch E-Fahrzeuge und E-Roller. Unter anderem würde ich zeitnah Lösungen für die stark frequentierten Straßen wie die Hauptstraße, Köschinger Straße oder die Friedhofstraße in Angriff nehmen. Neben dem Straßenverkehr ist aber auch der digitale Verkehr von hoher Relevanz, wir müssen verstärkt in den Ausbau von schnellem Internet und auch WLAN gehen.

Und trotz des Wandels soll Hepberg weiterhin eine lebenswerte Gemeinde mit aktivem Vereinsleben bleiben. Wir dürfen uns nicht vor dem Wandel verschließen. Digitalisierung, Verkehr und Mobilität muss gemeistert werden.

Politische Themen

Wieso glauben Sie, dass gerade Sie dazu in der Lage sind?

Ich bin 49 Jahre alt und deshalb auch in der Lage, mehr als eine Periode das Amt des Bürgermeisters zu bekleiden. In Hepberg lebe ich seit 25 Jahren, davon 22 Jahre aktiv in Vereinen. Ich kenne die Hepberger Bürgerinnen und Bürger, und natürlich auch die hiesigen Herausforderungen. Ich verstehe aber auch die Belange der Jugend, habe selber drei Kinder im Alter von 19 bis 24 Jahren. In meiner beruflichen Tätigkeit habe ich immer mit Menschen zu tun und dort die Verantwortung und Führung für über 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dort habe ich schon viele Projekte geplant und abgewickelt, auch mit sehr großen finanziellen Summen. Diese beruflichen und privaten Erfahrungen sind eine sehr gute und wichtige Voraussetzung für die Rolle als Bürgermeister.

Gibt es zum großen Thema Verkehr schon konkrete Pläne?

Ja, und ein dringendes Thema wurde auch bereits gestartet. Zusammen mit der FHB habe ich die parteiübergreifende Bürgerinitiative „Ortsumfahrung Hepberg“ ins Leben gerufen, da wir sofort erkannt haben, dass politische Alleingänge uns bei der Umfahrung nicht weiter bringen. Im Rahmen der Bürgerinitiative haben wir eine Infoveranstaltung organisiert und führen aktuell viele Gespräche mit Verantwortlichen im ganzen Landkreis. Für die Straßen im Ortskern möchte ich testweise verschiedene verkehrsberuhigende Maßnahmen in Angriff nehmen. So können wir Schritt für Schritt das richtige Konzept für unsere Straßen entwickeln und umsetzen.

Und wie sieht es mit den Bürgern aus, die nicht so mobil sind?

Circa 20% der Bevölkerung ist über 65 Jahre alt. Für viele dieser Bürger ist die Mobilität eingeschränkt und umso mehr wird der öffentliche Personennahverkehr gebraucht. Leider verläuft dieser aber nur von Nord nach Süd und nicht nach Westen oder Osten. Beispielsweise braucht man mit dem Bus circa 1 Stunde, um von Hepberg zum Köschinger Krankenhaus zu kommen, und zwar nur mit einem Umweg über den Nordbahnhof. Neue Busverbindungen ins Leben zu rufen ist jedoch sehr teuer, und große Linienbusse würden häufig recht leer sein. Ein konkretes Beispiel für ein zukünftiges Vorhaben im Bereich der Mobilität ist daher die sogenannte „blaue Bank“. Das sind fest montierte und gut sichtbar markierte Sitz- und Wartegelegenheiten, an denen Bürger mitgenommen werden können. Also eine Mitfahrgelegenheit ohne die Notwendigkeit von Handys und Terminverabredungen. Wir beobachten dies schon in ersten Gemeinden in Bayern und ich bin überzeugt, dass es ein guter Beitrag zur Mobilität der Hepberger ist.

Wie steht es um den Wohnraum?

Der zukünftige Bodenrichtwert könnte sich möglicherweise in einem Bereich um 600 EUR pro Quadratmeter einpendeln. Dies bedeutet konkret, dass sich viele Hepberger keinen Bauplatz mit Bauzwang mehr leisten können. Eine Abhilfe könnte die Schaffung von Genossenschaften oder Gesellschaftsformen sein, die der Aufsicht der Gemeinde unterliegen. Dann hat die Gemeinde eine Chance, die Hand auf Häusern und Wohnungen zu haben, damit Mieten bezahlbar bleiben. Wichtig dabei ist natürlich, dass diese Wohnräume auch den Hepbergerinnen und Hepbergern, sowohl jungen Familien als auch älteren Menschen, zur Verfügung gestellt werden.

Gibt es noch weitere Themen?

Unsere Vereine sind das Rückgrat für das Gemeindeleben. Mit Ihnen werden viele kleine und große Veranstaltungen auf die Beine gestellt, was unser Dorfleben erst lebenswert macht. Hier kommen die Bürgerinnen und Bürger zusammen zu Musik, Geselligkeit, Sport und zur Erhaltung der Natur. Deshalb ist es für mich besonders wichtig, die Vereine zu stärken, gleich zu behandeln und in jeglicher Hinsicht zu unterstützen. Denn nur wenn Vereine von der Bürokratie entlastet werden, können sie sich auf ihre eigentliche Aufgabe konzentrieren, und alle Aktiven ins Dorfleben integrieren – egal ob jung oder alt.

Sie haben viele Punkte aufgeführt. Können Sie diese alle bearbeiten?

Ich alleine kann diese Punkte nicht alle bearbeiten. Die Themen und Problematiken sind so vielschichtig, dass wir sie nur gemeinsam angehen können und zwar mit allen Bürgerinnen und Bürgern, vor allem aber mit dem Gemeinderat, also den von den Hepberger Bürgerinnen und Bürger gewählten Vertretern. Ich möchte, dass der Gemeinderat sich auf Seminaren und Klausuren eine Meinung bildet, wie unsere Zukunft in Hepberg aussieht und wir dann gemeinsam und parteiübergreifend Lösungen und Vorgehensweisen finden, die wir dann auch konsequent umsetzen.

Und auf welche Art und Weise würden Sie die Rolle des Bürgermeisters ausfüllen?

In jedem Fall über eine faire und transparente Politik. In Hepberg soll sich jeder einbringen können und die Aktivitäten und Entscheidungen im Rathaus sollen offen und ehrlich zurückkommen. In der Rolle des Bürgermeisters würde ich eng mit dem Gemeinderat zusammenarbeiten.

Alles bewegt sich weiter, auch in Hepberg. Ich möchte die Weiterentwicklungen unterstützen, aber in geordneten Bahnen mit Respekt vor Tradition und Bewährtem. Ich schaue mit Ehrgeiz und Optimismus in unsere Zukunft.

Das Interview führte Björn Elias

Politische Themen

Bürgerinitiative Ortsumfahrung Hepberg

Wie mit Sicherheit viele von Ihnen wissen gibt es seit April diesen Jahres die „Bürgerinitiative Ortsumfahrung Hepberg“. Angestoßen von uns „Freien Hepberger Bürgern“ hat sich die Bürgerinitiative dem Ziel verschrieben, zusammen mit den weiteren ortsansässigen Parteien die Erhaltung der temporären Ortsumfahrung im Westen und Norden von Hepberg über die Panzerstraße der Bundeswehr auf dem Truppenübungsplatz und der Römerstraße zu erhalten. Diese Straße soll im kommenden Jahr nach der Fertigstellung und Inbetriebnahme des „Projektes St2335 Höhenfreimachung südlich von Hepberg“, landläufig besser bekannt als „Umbau Weberkreuzung“, rückgebaut werden. Die Kosten für den Rückbau der zeitlich begrenzten Ortsumfahrung, die sich auch lediglich auf den Teilbereich Römerstraße bezieht, sind mit ca. 1 Mio. € veranschlagt.



Foto: Schäfer

Die Gemeinde Hepberg und unsere Gemeinderäte kämpfen seit Jahrzehnten für eine Ortsumgehung. Egal ob diese wie im 6. Straßenausbauprogramm (2001 – 2010) geplant im Osten um das Dorf herumgeführt hätte, oder wie auch davor schon in den Neunzigerjahren im Westen des Dorfes, über die Panzerstraße.

Folgend einige beeindruckende Zahlen hinsichtlich des Verkehrs durch Hepberg, insbesondere der Friedhofstraße vor Inbetriebnahme der Ortsumfahrung und aktuell, mit Ortsumfahrung. Im Mai 2015 wurden bei einer Verkehrszählung in der Friedhofstraße fast 3.500 Fahrzeuge an einem Tag gezählt. Im Mai 2019 waren es dort nur noch etwas mehr als 1.250 Autos. Das heißt weiter, dass an einem gewöhnlichen Werktag fast 2.200 Fahrzeuge die provisorische Ortsumfahrung nutzen.

Die Ortsumfahrung wird demnach vor allem von Autofahrern benutzt die aus den nördlichen Gemeinden von Hepberg stammen, was nicht weiter verwunderlich ist. Diese nichtortsansässigen Nutzer der Straße würden aber nach dem Rückbau der Behelfsumfahrung auch wieder die Friedhofstraße befahren, weil dieser Weg trotz dem Umbau der Weberkreuzung nach wie vor die schnellere Variante sein dürfte.

Aber sollte dem auch nicht so sein und die schnellere Route über die umgebaute Weberkreuzung führen, so würden diese Fahrzeuge die Hauptstraße nutzen, was unseres Erachtens auch kein Stoabeißer möchte.

Genau deswegen haben sich in der parteiübergreifenden Bürgerinitiative Hepberger Bürger zusammengeschlossen, um für die Erhaltung der Ortsumfahrung zu kämpfen. Die Bürgerinitiative Ortsumfahrung Hepberg wurde am 7. April gegründet und als gleichberechtigte Vorstände einstimmig gewählt: Raimund Lindner, René Karmann, sowie Jürgen Wittmann.



Foto: Schäfer

Die erste große Veranstaltung der Bürgerinitiative wurde am 19. Mai im Schützenheim Hubertus in Hepberg durchgeführt. Diese Informationsveranstaltung war ein voller Erfolg und fand überragendes Interesse bei den Hepberger Bürgern. Mehr als 150 machten sich an diesem Sonntagabend auf den Weg ins Schützenheim. Zuspruch erhielten sie unter anderem von vielen Bürgermeistern und Vertretern der Nachbargemeinden, sowie dem Landrat des Landkreises Eichstätt. Aktuell finden Gespräche der Bürgerinitiative mit den Vertretern des Bund Naturschutzes, des Denkmalschutzes, des staatlichen Bauamtes und der Bundeswehr statt, die alle Ihren Segen für Erhalt der Straße geben müssen.

Wie es zukünftig weitergehen wird? Wir kämpfen weiter für den Erhalt der Umgehungsstraße und hoffen auch auf Ihre Unterstützung. Sie können der Bürgerinitiative beitreten, gegen eine einmalige Mitgliedsgebühr in Höhe von 10 €. Wenn Sie Fragen haben stehen Ihnen Raimund Lindner und seine Vorstandsvorsitzenden Kollegen zur Verfügung. Die Kontaktdaten finden Sie auch unter:

www.ortsumfahrung-hepberg.de

Am Ende meines Artikels möchte ich es noch einmal auf den Punkt bringen: Heute besteht eine Ortsumfahrung um unser schönes Dorf am Rand des Altmühltals. Es wäre eine Schande diese Straße wieder abzureißen!

Aus diesem Grund:

Artikel: Holger Schäfer



© Bettina Krugsperger & Holger Merten

Habt's schon g'hört?

Ministranten bringen sich in
Hepberg ein. Super Idee.

Hepberger
Musikanten
Frühshoppen



Hepberger Musikanten-
frühshoppen einmal im Quartal,
nächstes Mal am 28. Juli 2019.

Der neue Gehweg
zur Bushaltestelle,
mehr Sicherheit für
Fußgänger.

Die Fußgängerampel
kommt. Wann?



HEPBERG

21. BIS 23. JULI 2017

Weberkreuzung
(St2335 Höhenfreimachung)
Länge: 0,7 km
Kosten: 12,7 Mio. €



Das war spitze!

Fahrradtour 2019

Auch dieses Jahr wurde die Radltour wieder von unserem Tourguide Werner Pfaffel organisiert. Treffpunkt war um 09.00 am Schützenheim in Hepberg. Dort trafen 23 Personen verschiedensten Alters ein.

Bei strahlendem Sonnenschein ging es zunächst über Kösching nach Großmehring. Am Weinzierlweiher wurde die erste wohlverdiente Pause eingelegt. Die dortige Kioskverkäuferin freute sich so auf unser Kommen, dass sie den Kiosk schon vor dem eigentlichen Öffnungszeitpunkt für uns öffnete und uns mit Getränken versorgte.



Nach einer kurzen Stärkung fuhren wir die Donau entlang über Vohburg zum wunderschön gelegenen Biergarten Birkenheide.

Hier trafen wir auf Wolfgang, Roland und Björn mit seinem Nachwuchs, die uns von da an ebenfalls mit dem Rad begleiteten. Außerdem stieß auch noch Günther Woitsch mit dem Versorgungsauto dazu.



Nach der Begrüßung der Nachzügler wurde zu Mittag gegessen und noch das ein oder andere Fachgespräch geführt.

Im Anschluss ging es zuerst durch Vohburg und dann auf dem südlichen Donaudamm zum Auwaldsee. Im schattigen Biergarten wurden dort wahlweise Kaffee und Kuchen oder Eis verzehrt. Danach ging es weiter durch ein kleines Waldstück in Richtung Schillerstraße und weiter nach Oberhaunstadt in den Kastaniengarten, wo sich unsere Wege trennten.

Ein Teil fuhr direkt nach Hause und der Rest genehmigte sich im Biergarten noch das eine oder andere Getränk.

Um ca. 18.00 Uhr waren dann auch die letzten Teilnehmer wieder wohlbehalten in Hepberg angekommen.

Nach dieser allseits gelungenen Fahrradtour der FHB freuen wir uns schon auf eine Neuauflage im nächsten Jahr bei hoffentlich wieder reger Beteiligung. Bei dieser sind natürlich auch Nichtmitglieder gerne gesehen.

Unser Dank gilt allen Teilnehmern der Radltour und vor allem Werner, der die Tour organisierte sowie Günther, der uns mit dem Auto begleitete, um im Notfall einschreiten zu können.

Wir würden uns freuen, wenn auch Sie uns nächstes Jahr bei unserer Radtour begleiten würden.



Natur und Umwelt

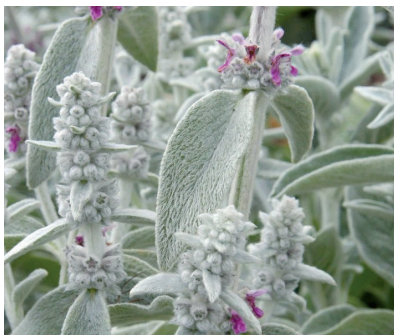
Hepberg blüht

Das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ wurde von vielen Bürgern in Bayern unterstützt und wird jetzt auch von Politikern umgesetzt. Dadurch entstand auch eine neue Aufmerksamkeit gegenüber der Natur.

Wie schaut es denn in Hepberg aus?



Wiesensalbei



Wollziest

In Hepberg gibt es schon seit vielen Jahren verschiedene Gruppen, die sich diesbezüglich einbringen. So wird der Schulgarten liebevoll gestaltet und gepflegt und über dem Freizeitgelände im Hepberger Steinbruch befindet sich ein Waldlehrpfad mit vielen interessanten Informationen. Auch am Umwelttag im Frühling beteiligen sich viele Freiwillige, und helfen, die Umwelt sauber zu halten.

Ferner gibt es für die Zukunft schon konkrete Pläne. Durch die Gemeinde Hepberg sollen Blühwiesen ausgesät werden und der Gartenbauverein sucht einen geeigneten Standort für eine Streuobstwiese.

Auf der „Magerwiese“ am seitlichen Hang bei der Feuerwehr gibt es bereits seltene Pflanzen und die Hecken und Gehölze um Hepberg bieten vielen Wildtieren Schutz. Hier kann man mit etwas Glück Füchse, Hasen und Rehe sehen und ab und zu einen Fasan rufen hören.

Erfreulicherweise kann man in den letzten Jahren in unseren Fluren wieder vermehrt Feldlerchen beobachten. Diese wurden schon zum zweiten Mal zum „Vogel des Jahres“ gewählt. Nicht weit vom Holzlagerplatz nisten Turmfalken und Richtung Büchl kreisen Bussarde. Hepberg hat also für naturverbundene Menschen wirklich viel zu bieten.

Wer selbst einen Beitrag leisten möchte, kann dies schon durch eine bewusste Auswahl von Pflanzen in seinem Garten tun.

„Honigende Pflanzen“ wie zum Beispiel Dost (wilder Majoran), Wollziest, quirlblättriger Salbei, Wiesensalbei, Lavendel oder Ysop (Heilkraut) wird auf Nachfrage von Gärtnern empfohlen. Insektenhotels und Nistkästen werden bereits in vielen Hepberger Gärten angebracht.

Wenn Viele mitmachen, kann auch viel gelingen!
In diesem Sinne.....



Ysop

Artikel: Margit Auer/Manuela Lindner

Habt's Lust?

FHB Stammtisch

Der FHB Stammtisch geht auch in
die Sommerpause,
im Herbst findet er wieder statt!

fhb

Freie Hepberger Bürger e.V.

traditioneller

FHB-Gemeinderäte informieren
über Themen der letzten
Gemeinderatssitzung.



Vorschau: Aktivitäten 2018/19

14.08.2019 FHB-Picknick

Oktober Vereinsausflug

Redaktion und Impressum



v.l. Roland Woitsch, Manuela Lindner, Holger Schäfer, Franziska Thoms,
Christian Donaubauer, Margit Auer, Björn Elias

Informationen vom Gemeinderat durch: Günther & Roland Woitsch, Raimund Lindner

Impressum

Herausgeber: FHB Hepberg e.V.

Redaktionsleitung: Franziska Thoms

Jurastraße 1
85120 Hepberg

FHB

= Freie Hepberger Bürger
= politische Vereinigung und Verein
mit geselligem Beisammensein

Wir wünschen Euch schöne Sommertage!

Eure FHB Hepberg

